

# Lehren und Lernen macht mehr Spaß

Mit Konjunkturfördermitteln Schule umfassend saniert – Feierstunde zum Abschluss

Niedermurach. (frd) „Wir begrüßen viele Gäste zu unserem Umbaufeste“ sangen die Schüler der Grundschule ihren Gästen zu Beginn der Feier zum Abschluss der Sanierung ihrer Schule in der Mehrzweckhalle.

Wie Bürgermeister Rainer Eiser in seinem Gruß an Schüler und Gäste ausführte, sei nun eine Schule entstanden „in der das Lehren und Lernen große Freude machen müsste“.

Schulleiterin Ortrud Sperl begrüßte eine Reihe von Ehrengästen, die mit ihrem Kommen die Solidarität mit der Grundschule bekundet hatten. Kurz blendete Ortrud Sperl auf die teilweise nicht mehr tragbaren Zustände vor der Schulsanierung zurück, die sowohl den Schulkindern als auch den Lehrkräften großes Improvisationsvermögen abforderte. Das Büro des Bürgermeisters musste als Rektorat genutzt werden und einen Internet-Anschluss gab es auch nicht.

## Computer besorgt

Umso mehr genießen nun nach der Sanierung sowohl Schüler als Lehrkräfte dieses schöne, (fast) neue Schulhaus. Glanzstück des Computerraums sind die von Fördervereinsmitglied Werner Schäffer organisierten, platzsparenden Flachbildschirme und 25 bessere Computer, auch Fördervereinsvorsitzender Josef Salomon hatte weitere 13 Computer besorgen können.

Die Schulleiterin dankte allen, besonders aber Bürgermeister Rainer Eiser, dem Gemeinderat, den Bauhofarbeitern und vielen fleißigen Helfern, die ständig mit Rat aber noch mehr mit Taten, diese Schulsanierung begleitet und für die Belange der Schule stets ein offenes Ohr hatten. Nach dem Spiel einer Flötengruppe sagte Bürgermeister Rainer Eiser, dass jeder gebildet sei, der das habe, was er für seinen Lebensraum brauche. Doch wisse jeder Erwachsene erst später, was er seiner Schule verdanke.



Pfarrer Leo Heinrich und Dr. Harald Knobloch segneten das neu sanierte Schulgebäude.

Bilder: frd (3)

Wie auch bei den Erwachsenen, sind sowohl Umfeld als Atmosphäre des „Arbeitsplatzes“ auch für die Schüler von großer Bedeutung. Deshalb sei sein und das Ziel des Gemeinderates gewesen, für Lehrkräfte und Schüler ein möglichst positives Umfeld im Schulleben zu schaffen, was letztendlich mit Sicherheit auch dem Leistungswillen und der Freude am Schultag zugute komme.

Auch deswegen sei bei der Entscheidung, wie die Konjunkturfördermittel verwendet werden, der Schulsanierung Priorität eingeräumt worden. Architekt Albert Krämer erinnerte an eine viel zu kurze Planungsphase, denn erst im September 2009 sind die Konjunkturfördermittel für dieses Projekt genehmigt worden und in Rekordzeit mussten Baumaßnahmen und der Einbau einer Heizung für das Schulgebäude, für die Mehrzweckhalle und das Lehrerwohnhaus geplant und die Ausschreibungen erfolgen.

## Enger Zeitrahmen

Über eine halbe Million Euro mussten dafür in die Hand genommen und noch 2009 mit den ersten Maßnahmen begonnen werden. 2010 wurden mit Hochdruck die Innenarbeiten erledigt, wobei bei allen Arbeiten, wo immer es möglich war, Firmen aus der Region zum Zuge gekommen sind. Krämer dankte allen am Bau beteiligten Firmen für das umsichtige und unfallfreie Arbeiten bei der Bauausführung.

Da es sich bei dieser Baumaßnahme um eine Sanierung und nicht um einen Neubau handelt, gab es keinen

neuen Schlüssel, sondern als Übergabesymbol einen „leckeren Schlüssel“, den sich Kinder und Gäste bei diesem Fest schmecken ließen. Die Kinder überraschten ihre Gäste mit einer „Sternpolka“ und dem Musical „Die Heilige Elisabeth von Thüringen, für das sie viele Stunden geübt hatten und als Belohnung viel Beifall von den Erwachsenen bekamen.

Das Schlusswort sprach Elternbeiratsvorsitzende Doris Prey, die namens der Eltern für diese Schulsanierung dankte, mit denen den Kindern das Lernen in einem noch schöneren Umfeld und einer noch besseren schulischen Ausstattung ermöglicht werde. Sie dankte Gaby Hauser für ihren besonderen Einsatz bei und nach diesen Renovierungsarbeiten.

Die beiden Geistlichen, Pfarrer Leo Heinrich und Dr. Harald Knobloch erbat im Gebet Gottes Segen auf das neu sanierte Schulgebäude herab. Nach der Segnung begann das Schulfest auf vielen Stationen, an denen Schüler, Eltern und viele Gäste ihre Freude hatten.



Architekt Albert Krämer (rechts) überreichte an Schulleiterin Ortrud Sperl und Bürgermeister Rainer Eiser symbolisch einen wohlschmeckenden „Schlüssel“ zum neu sanierten Schulgebäude.



Die Schüler boten zur „Schulsanierungs-Abschlussfeier“ ihren Gästen abwechslungsreiche Unterhaltung.